

# Hamslauer Stadtblatt.

Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 59.

Preis pr. Quartal 1 M., 6 M., in's Haus ge-  
liefert 1 M., 15 M. — Für Aufst. Postanstellen  
nehmen Werthungen für den Prämienantheil  
incl. Abtraggebühren von 1 M., 25 M. an.

Hamslau, Dienstag den 2. August

Infante werden für die Dienstags-Nummer  
bis spätestens Montag Vormittag 11 Uhr und für  
die Dienstags-Nummer bis spätestens Freitag  
Bormittag 11 Uhr angenommen.

1898.



## Fürst Bismarck ist entschlafen!

Das Telegramm, das uns diese welterstatternde Kunde überbringt, lautet:

**Friedrichsruh, 30. Juli. Fürst Bismarck Abends elf Uhr gestorben.**

Es ist vollbracht. Ein Menschenleben, wie es in diesem Jahrhundert kein größeres gegeben, ist durch den Allbewingender Tod überwältigt. Des bedeutendsten Sohnes beraubt, den seit des Großen Kurfürsten und Friedrichs Tagen die Vorsehung ihm gegeben, steht Deutschland trauernd an der Bahre des Schöpfers seiner Einheit, des Wiederherstellers seiner Macht und Größe. Ein Name, der ein Menschenalter hindurch beherrschend und gewaltig den Erdball durchflog, der dann, als sein Träger von der Weltbühne abgetreten zu sein schien, dennoch acht Jahre lang einem unergleichlich schönen Sonnenuntergang vergleichbar am Horizont leuchtete, ist ausgelöscht aus dem Buche der Lebenden. Wie in die fernsten Grenzen civilisirter Völker klingt die Volkssage: Bismarck ist todt! und alle, Freund und Feind, verneigen sich vor der erschütternden Kunde, die unter das Zeitalter Kaiser Wilhelms des Ersten den letzten endgiltig abschneidenden Strich zieht.

Mit dem letzten Athemzuge des Fürsten Bismarck ist eine unermessliche Vergangenheit von uns geschieden. Mit ihm sinkt die Jugendzeit des neuerstandenen Deutschen Reiches in das Grab; gleich wie am 9. März 1888 sieht die Weltenerwartung noch einmal fü, um vor dem lebenden Gesicht die Enden einer Zeit zu bezeichnen, deren Größe wir niemals wiedererkennen werden.

Es ist vollbracht. Seit Jahresfrist sahen wir seine Lebensader langsam fast senken, aber wie sein Geist, fähig auch seine körperliche Kraft schier unüberwindlich. Jetzt hat auch der gewaltigsten menschlichen Erscheinung dieses Jahrhunderts die Natur ihre Rechte abgefordert. Sein sterblich Theil ist erlegen, sein unsterbliches wird fortwirken durch die Jahrtausende der Geschichte zu leuchten; dem irdischen Auge entzieht sich es um so größer, um so verehrungswürdiger. Der erste heilige Ansturm im August 1878 hatte die Zeit an die Bahre gelegt, die diesen Riesensoldat, den ein Jahr später erfolgten Tod seiner Gemahlin hat der Fürst innerlich nie überunden. Die überwältigenden Beweise von der Liebe und Verehrung unseres Volkes, die ihm zu seinem achtzigsten Geburtstag dargebracht wurden, eine Dankeshuldigung an einen seit fünf Jahren aus

dem Amt geschiedenen Minister, von einer Großartigkeit, wie die Welt sie noch nicht gesehen, — sie konnten in ihm die schmerzliche Empfindung nicht auslösen, daß die kluge treuherzige Statin nicht mehr an seiner Seite stand; ihrem Andenken, der Trauer um sie galt die größere Hälfte der Freude, die er über diese unvergleichliche „Duldlung“ seiner Volksgenossen empfand. Vier Jahre noch ist er in innerer Trauer um die ihm so früh Entzogene durch das Leben geschritten. Mit Heldenthatte er sich an ihrem Sarge bezeugen, eine weiße Rose, die er aus dem Blumenstrauß an sich nahm, war gleichsam das Symbol, das ihn durch den Welt seiner eigenen Tage geleitete. Von den Zeitererignissen entfernte er sich von Jahr zu Jahr mehr; seltener und seltener wurden seine morrenden und mahnenden Worte, die gleich der Stimme des nationalen Gewissens sich mit Ernst und Nachdruck an jedem Scheidewege geltend gemacht hatten, vor den das Vaterland sich gestellt sah; er blickte wie aus einer anderen Welt auf die Geschichte, die sich nach ihm, nach seiner Zeit entrollte. Aber gleichwie einmals die Götterkraft sich in der Verhüllung mit der himmlischen Erde erneute, so führte auch der Strom der deutschen Politik, selbst wenn er eine Zeit lang vom Wege abgeirrt war, immer wieder an die Quelle seiner Kraft, zur Bismarckischen Tradition zurück.

Nach der Größe dessen, was der Lebende seinem Lande und Volke gewesen, bemißt sich die Größe des Verlustes, der, wenn er auch nach allem menschlichen Ermessen längst langsam näher rückte, doch für Deutschland zu jedem Zeitpunkt viel zu früh eintrat. So lange Fürst Bismarck noch da war, bedeutete die bloße Thatlage seiner Anwesenheit eine unermessliche Reserve der deutschen Staatskraft, sein Name allein war für uns Heer an, machte die Waage zu Deutschlands Gunsten dem Auslande gegenüber immer wieder sinken. Damit werden wir fortan nicht mehr zu rechnen haben. Deutschland wird nunmehr ohne den sorgsam wachenden Rath und den vorklauehenden Blick seines großen Wesen ganz auf sich selbst gestellt sein. Umfomehr haben Alle, die zur Mitwirkung an den Geschicken des Vaterlandes beufen sind, die Pflicht, doppelt darauf zu achten,

daß die Waage der deutschen Politik sich nicht von jenen Wegen entfernen, auf denen einst Kaiser Wilhelm der Erste und Fürst Bismarck Deutschland so hoch erhoben haben.

Was der erste Kanzler des Deutschen Reiches vor zehn Jahren am Todestage seines kaiserlichen Herrn vor dem Deutschen Reichstage ausgesprochen in dem ehrenvollsten Nachrufe, der je einem Herrscher zu Theil geworden:

Die heldenmüthige Tapferkeit, das nationale hochgepannte Ehrgefühl und vor allen Dingen die treue, arbeitsame Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes und die Liebe zum Vaterlande, die in unserem dahingeschiedenen Herrn verkörpert waren, mögen sie ein unergleichbares Ertheil unserer Nation sein, welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser uns hinterlassen hat. Das hoffe ich zu Gott, daß dieses Ertheil unserer Nation sein, welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser uns hinterlassen hat. Das hoffe ich zu Gott, daß dieses Ertheil unserer Nation sein, welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser uns hinterlassen hat. Das hoffe ich zu Gott, daß dieses Ertheil unserer Nation sein, welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser uns hinterlassen hat.

Die eselen, tiefempfindenden Worte finden nun auf ihm selbst Anwendung. Fürst Bismarck hat es lebend wiederholt ausgesprochen: „Der werthvollste Dank und die höchste Anerkennung, die man ihm zollen, werde darin bestehen, daß man das Reich erhalte, wie Kaiser Wilhelm I. es hinterlassen, und das Werk seines Lebens unerschüttert fortführe und pflege.“ Möge immiten der tiefen Trauer, in die Deutschland sich versenkt sieht, in allen deutschen Herzen das Gedächtnis aufkommen, von diesem Werke nicht zu lassen, es mit aller Sorge und Treue zu pflegen, es mit dem letzten Blutstropfen zu schützen. Mit diesem Gedächtnis lebt seine Selbsteingestaltung neben der seines unergleichlichen Kaisers fort von Gedächtnis zu Gedächtnis; erfüllt sich auch an ihm seitens eines ganzen Volkes jenes Wort, das in Deutschland die Herzen über den tiefsten Schmerz erhebt:

Was wir lieben, ist geblieben,  
bleibt in Ewigkeit!

(„Berl. N. Nachr.“)

## Die Socialdemokratie auf dem Lande.

Der „Vorwärts“, das socialdemokratische Centralorgan, das bekanntlich kürzlich den zehnten Jahrgang, auf die Ergebnisse der seit 1881 vollzogenen Reichstagswahlen gestützte, Nachweis geführt, daß die Socialdemokratie in den Großstädten nahezu an der Grenze ihrer Ausdehnungsfähigkeit angelangt sei, während sie in den kleineren Städten und namentlich auf dem Lande unausgesezt zunehme. Aus dieser Erklärung gleicht der „Vorwärts“ in dem betreffenden Artikel dann die Folgerung, daß es sich die socialdemokratische Agitation anlegen sein lassen müsse, künftig die kleinstädtische und ländliche Bevölkerung ebenfalls nach Kräften für die Ziele der Socialdemokratie zu bearbeiten, da dieselbe in den Großstädten im Allgemeinen den Zustand der „Sättigung“ erreicht habe. In der That haben die die besitzlosen Reichstagswahlen ein geradezu überausendes Anzeichen der für die Socialdemokratie abgesehenen Stimmen in vorwiegend ländlichen Wahlkreisen erkennen lassen, speziell in Pommern, Mecklenburg und Ostpreußen, es erscheint daher ganz begründet, wenn sich nunmehr die Socialdemokratie vornimmt, einen so wiederholten Rufen für sich nach Kräften zu beachten und System in ihre Landagitacion zu bringen. Es ist auch völlig klar, daß die Umsturzpartei vor Allem die ländliche Bevölkerung, die sich in ihrer entmenschten Mehrheit noch immer absehnend gegenüber den socialdemokratischen Bestrebungen verhält, gewinnen muß, falls sie mit ihren revolutionären Absichten zum Ziele gelangen will, und die socialdemokratische Parteiloyalität wird sich nichts unversucht lassen, in Zukunft die ländlichen Wähler in breiten Massen zu sich herüberzuziehen. Die Gefahr eines weiteren Anwachsens der Umstürzbewegung auf dem Lande, die bislang noch vielfach unterschätzt wurde, liegt also nahe genug, und der Regierung wie den bürgerlichen Parteien erwächst demnach die Pflicht, thätiger als bisher den Bemühungen der Socialdemokratie, auch auf dem Lande immer festeren Fuß zu lassen, entgegenzutreten.

Der bekannte jüngste Erlass des preussischen Ministers des Innern Freiherrn v. d. Reke an die Regierungspräsidenten beweis nur allerdings, daß man an den Berliner Regierungsschleusen dieser Gefahr erste Aufmerksamkeit widmet. Nur bleibt abzuwarten, in welcher Weise Herr v. d. Reke die eingeforderten Berichte der Regierungspräsidenten über das bei den jüngsten Reichstagswahlen wiederum und besonders auf dem Lande stattgefundene Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen praktisch zu verwerten gedenkt, um der zu erwartenden intensiven Landagitacion der Socialdemokraten kräftig entgegenzutreten. Sollte er in diesem Vorhinein der Reichsregierung ein neues Ausnahmegesetz gegen die Socialdemokratie vorschlagen wollen, wie man die und da bereits muntelt, so wäre dies sicherlich der geeignete Weg, der wachsenden socialistischen Propaganda unter der Landbevölkerung zu begegnen von einer mechanischen Schuldvorrichtung, wie solche ein derartiges Gesetz darstellen würde, würde kaum ein wirklicher Erfolg in der gebuchten Richtung zu erwarten. Man muß nur bedenken, in welcher Weise die Socialdemokratie die Bearbeitung der ländlichen Bevölkerung zu betreiben pflegt. Sie bedarf auf dem Lande ihr Umsturzprogramm in der That und demüthigt sich, zunächst das Mißbehagen und das Mißtrauen der ländlichen Bevölkerung aufzuregen, die Arbeiter gegen die Arbeitgeber, das Gefühls gegen die Gerechtigkeit, den ländlichen Besitz gegen das städtische Gaudium auszuspielen, vor Allem aber in der ländlichen Bevölkerung das Gefühl eigener Verantwortlichkeit zu zerstören und sie weiter daran zu gewöhnen, von der Allgemeinheit ungesäumt die Eilengarantie zu verlangen und die Verarbeiter der Fürsten ohne Weiteres der Leichtsichtigkeit oder der Böswilligkeit zu geben, wenn sie unzeitige Vorstöße zur Abhilfe und unbedachte und nutzlose Eingriffe in die Rechte anderer Erwerbsstände abweisen. Auf diesem Wege werden dann die „Reinhalten“ gestiftet, welche die selben bäuerlichen Traditionen, von Helmutge-

fäßt und von der Freude am eigenen Schaffen an, bis zum monarchistischen Empfinden, erlösen sollen, so daß die ländliche Bevölkerung das Interesse verliert, mit der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung sich in kritischen Stunden solidarisch zu fühlen. Mit dem bäuerlichen Besitz aufzuräumen, ist dann immer noch Zeit genug. So geht die Keile, und damit ist auch gesagt, wo die Gegenwirkung einzuwirken hat. Dieselbe muß durch consequente Reinhardt erzielt werden, nicht aber durch sogenannte große Mittel, welche zudem in ihrem Erfolge von vornherein fragwürdig erscheinen. Daneben gilt es, für die ländliche Bevölkerung, welche schwerer unter der gegenwärtigen wirtschaftlichen Conjunction zu ringen hat, durch entsprechende Maßnahme weiter zu sorgen, wie es schon bisher im Reiche und den Einzelstaaten geschah, und endlich müssen von der ländlichen Bevölkerung gezielte Agitationsformen ferngehalten werden, die sich in ihren ganzen Wesen von der socialdemokratischen Wahlmethode nur noch schwer unterscheiden.

## Politische Ueberzichte.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser trat am Vord der „Hohenzollern“ am Freitag Vormittag in Bergen ein, wo er vor Fortsetzung seiner weiteren Heimreise bis zum Sonntag zu verweilen gedachte.

In Coburg findet am Dienstag die feierliche Vermählung des Bruders unserer Kaiserin, des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, mit Prinzessin Dorothea von Coburg statt. Der erlauchte Bräutigam ist Protestant, während die hohe Braut der katholischen Kirche angehört, und diese Verheirathung des religiösen Bekenntnisses der beiden fürstlichen Brautleute hat bekanntlich wegen der insofern stehenden stattgefundenen Verhandlungen viel von sich reden gemacht. Wie nunmehr festgestellt wird, die Vermählung nach protestantischem Ritus vollzogen werden. Eine ganze Reihe von Fürstlichkeiten wird hierbei zugegen sein, unter ihnen die deutsche Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, die Kronprinzessin von Rumänien u. s. w.

Die Rippe'sche Angelegenheit muß zum Theil noch immer die Köpfe der Tagesdiscussion bestreiten. So war von verschiedenen Blättern die Nachricht verbreitet worden, daß die vielbesprochene Depesche des Kaisers an den Regenten von Lippe von der Umgehung des Herzogs von Coburg an die Öffentlichkeit gebracht worden sei, welche Behauptung insofern von Coburg aus ein amtliches Dementi erfährt. Die Frage, wo denn eigentlich der Urheber der begangenen groben Indiscretion zu suchen sei, ist demnach noch immer eine offene. Was das Schreiben des Grafen Regenten Ernst an den Kaiser anbelangt, so heißt es, daß man gegenwärtig am Dethronhofe über dessen Veröffentlichung berathe, daß jedoch der Graf-Regent seinen solchen Schritt thun wolle, bevor nicht eine Antwort des Reichskanzlers eingeht. Demnach scheint es sich zu bestätigen, daß der Regent die ganze Angelegenheit bei den Reichsinstanzen anhängig gemacht hat.

Die russischen Jollerhördungen auf deutsche Leber- und Celluloidwaren, die als Repressalien für die Maßnahmen der preussischen Regierung gegen die russische Gamselnhub am 29. Juli in Kraft treten sollten, sind einflusslos noch verhängen worden. Dieser Ausbruch hängt damit zusammen, daß die eingeleiteten Verhandlungsverhandlungen zwischen Berlin und Petersburg noch zu keinem Ergebnisse geführt haben, doch gilt es als gewiß, daß die schwerenden politischen Meinungsverschiedenheiten ihre baldige Beilegung erfahren werden.

Der Reichstagsabgeordnete Eugen Richter, der Führer der freisinnigen Volkspartei, feierte am Sonntagabend 80. Geburtstag, aus welchem Anlaß diesem bekannten Parlamentarier mangelnder Ehrungen aus den Kreisen seiner politischen Freunde bereitet wurden.

### Ceskreich-Ungarn.

Die ungarische Regierung hat dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Thun sehr

unverblümt zu verstehen gegeben, daß sie sich auf sein neues Ausgleichsprojectum einlassen werde. Dies versichert wenigstens der offizielle „Wiener Lloyd“ in sehr entschiedenem Tone, demnach wäre Graf Thun's Hoffnung, den Ausgleich mit Ungarn auf Grund des berühmten § 14 zu Stande zu bringen, von vornherein als gescheitert zu erachten. Wenn es der ungarischen Regierung wirklich Ernst mit diesem nach Wien erhofften bedeutenden Wint, so würde Graf Thun doch den Raum erst geschlossenen Reichs nach dem von Neuem einkreisen müssen, um ihm die Ausgleichsvorlagen zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

### Kroatien.

Zur Dreyfus-Affaire aus Paris folgende Meldung zu verzeichnen: „In seiner Entscheidung bemüht sich der Untersuchungsrichter Verulius, darzulegen, daß Paty du Clam Beziehungen zu Serhacy hatte und daß dieser die von der „Libre Parole“ veröffentlichten Enthaltungen nur von einer dem Kriegsministerium angehörigen Persönlichkeit erhalten haben konnte. Die Entscheidung sucht ebenso die Mitwirkung du Paty de Clam's bei Abwendung der „Speranza“ gezeichneten Telegramme an Picquart nach Tunis nachzuweisen. Trotzdem hat aber der Staatsanwalt Picquart gegen Paty du Clam zurückgewiesen, ebenso soll die Untersuchung gegen Serhacy eingestellt werden, offenbar soll nun einmal diesen beiden Schüligen der Dreyfuspartei kein Haar gekrümmt werden.“

### Schweiz.

Der spanische Thronprätendent Don Carlos und Gemahlin haben ihre „Residenz“ von Brüssel nach Lugern verlegt vermuthlich, weil Don Carlos glaubte, er würde seine Maginationen gegen die heutige Monarchie in Spanien von schweizerischem Boden aus leichter betreiben können, als von Belgien aus. In dieser Annahme irrt er sich aber, denn von Seiten des schweizerischen Bundesrathes ist Don Carlos vertraulich mitgeteilt, er wurde die Schweiz sofort verlassen müssen, falls er eine Bewegung gegen Spanien provocire.

### Russland.

Der König und Prinz Ferdinand von Rumänien kamen am Freitag mit der kaiserlichen Yacht „Alexandra“ von Petersburg nach Petersburg herüber, wo den erlauchten rumänischen Gästen ein feierlicher Empfang bereitet wurde. Sie fuhren bei den Volksgelächtern, Ministern und hohen Beamten vor, während der rumänische Minister Stourbaj den Mitgliedern des diplomatischen Corps Besuche abhielt. Später empfing König Karl das diplomatische Corps und die Stadtvertretung im Winterpalais. Hierauf kehrte er mit seinen Neffen nach Petersburg zurück, wo Abends im Großen Palais Galabiner stattfand. Der Gar verließ dem Minister Stourbaj den Belzen Adororden in Brillanten und machte dem General Vlaschko eine reich mit Diamanten gezierter Tabakdose zum Geschenk; überhaupt wurde das gesamte Gefolge des Königs Karl von Garen mit hohen Auszeichnungen bedacht. Der rumänische Gesandte in Petersburg, Kottetico Solesco, erhielt den St. Annenorden I. Cl.

### Spanien—Nordamerika.

Das Cabinet von Washington beschloß, in seiner Antwort auf das Gesuch Spaniens um Einleitung von Friedensverhandlungen folgende Friedensbedingungen zu stellen: Abtretung von Porto-Rico und einer der Labroneninsel, Unabhängigkeit Cubas unter amerikanischem Schutz, Errichtung einer Kohlenstation auf der Philippinen; im Uebrigen soll die Philippinenfrage durch eine aus Spaniern und Amerikanern zusammengesetzte Commission geregelt werden. Die Forderung einer besonderen Kriegsentwählung soll in der amerikanischen Antwort nicht enthalten sein. Endlich verlangt die Union noch die Abtretung auch der kleineren spanischen Inseln in den westindischen Inseln und im Caribischen Meere, die Aufhebung der Handelsverträge zwischen Cuba und Porto-Rico einerseits und Spanien andererseits und erklärt sich gegen eine Uebernahme der Schulden aller dieser Inseln. Inzwischen geht es mit der spanischen Herrschaft auf Porto-Rico allgemach

zu Ende. Die Garnison von Ponce capitulierte und erhielt freien Abzug. Der letzte Theil der nach Porto-Rico bestimmten amerikanischen Expedition, welche insgesamt 119 Offiziere und 5719 Mann zählt, ist von Newport-Rhens unter General Brooke abgegangen. Unter den spanischen Truppen soll Disziplinlosigkeit herrschen, auch heißt es, sie seien mangelhaft bewaffnet und schlecht gekleidet.

## Localität.

(Nachher der Localartikel ist, auch auszugeweiht, verstorben.)

?? Rameau, 1. August. (Der Verschönerungsverein) schmückte anlässlich des Hinscheidens des Fürsten Bismarck das Meßdallion im Bismarcksteine, der, umgeben von prächtigen gärtnerischen Anlagen, auf der Promenade steht, mit einem Roßbuckfranz und einer Trauerkranz. — Das Rgl. Landrathsamt und das Kaiserliche Postamt haben Salbkant gesandt.

3 (Militärisches). Die diesjährigen Herbstübungen der 11. Division finden die folgende: A. Regiments-Übungen. 1) 21. Infanterie-Brigade: Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. und Jäger-Regiment Nr. 38 bei Waldenburg vom 22. bis 30. August. 2) 22. Infanterie-Brigade: Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm und das niederländische Infanterie-Regiment Nr. 51, haben ihre Übungen bereits im Frühommer abgehalten. 3) 78. Infanterie-Brigade: Infanterie-Regiment Nr. 156 und Infanterie-Regiment Nr. 157 haben ihr Regiments-Exerciren ebenfalls schon im Frühommer abgehalten. 4) Cavalier-Brigade: Leib-Regiment (Großer Kürassier) (Schel.) Nr. 1, Dragoner-Regiment König Friedrich III. (2. Schel.) Nr. 8 vom 15. bis 27. August (einfach). Im Kreis Neumarkt; Jäger-Regiment von Göhl (1. Schel.) Nr. 4, ein Theil fand bereits vom 1.—10. Juni statt, der andere vom 25.—27. August bei Neumarkt. B. Brigade-Exerciren. Die 21. Infanterie-Brigade vom 1.—6. September bei Waldenburg. Die 22. Infanterie-Brigade hat ihre resp. Übung bereits im Frühommer abgehalten. Die 11. Cavallerie-Brigade vom 29. August bis einfach. 5. September bei Neumarkt. C. Brigade-Männer. Die 21. Infanterie-Brigade vom 8.—12. September bei Waldenburg und Schmellwitz, die 22. Infanterie-Brigade vom 6.—10. September bei Neumarkt, die 78. Infanterie-Brigade vom 8.—12. September bei Neidenbach. Der 21. Infanterie-Brigade sind zugewiesen das Jäger-Regiment Nr. 4, eine Abtheilung des Jäger-Regiments Nr. 6 und ein Detachement des Train-Bataillons Nr. 6. Der 22. Infanterie-Brigade das Kürassier-Regiment Nr. 1, die reitende Abtheilung des Jäger-Regiments, eine Compagnie des Württemberg-Bataillons Nr. 6 und ein Detachement des Train-Bataillons. Der 78. Infanterie-Brigade das Dragoner-Regiment Nr. 8, das Jäger-Bataillon Nr. 6, eine Abtheilung des Jäger-Regiments, eine Compagnie des Württemberg-Bataillons und ein Detachement des Train-Bataillons. D. Divisions-Männer findet vom 13.—17. September in den Kreisen Reichenbach und Rimplitz statt. E. Corps-Männer am 19. und 20. September zwischen Strehlen und Münsingen.

Δ (Jahrs Wetterprognose) für den August lautet: Im ersten Drittel schiedrige Gewitter mit starken Niederschlägen; im zweiten Drittel ausgebreitete Vandrigen mit Rückgang der Temperatur und das letzte Drittel: Anfangs kalt, später aber auffällig warm. Im 2. und 31. August sind die beiden stärksten kältesten Tage des Jahres. Das wäre ja recht nett!

= (Foller Hund.) In Sterzenburg wurde ein toller Hund getödtet und infolgedessen über die genannte Ortsgemeinde, wie auch über Eisersdorf, Johannsdorf, Friedrichsburg, Damm und Sölge die Hundeperrze bis zum 22. October er. verfügt.

(Die Jagdausschüsse) sind in hiesiger Gegend im Allgemeinen recht gute, es werden zahlreiche Wölfe, Hasen und viel Gänse bemerkt.

## Provinzielles.

Breslau, 27. Juli. In der Regel ergeben die statistischen Geburts-Übersichten immer einen kleinen Ueberschuß der Mädchen über die Knaben. Hier sind dagegen, wie die „Bresl. Ztg.“ bemerkt, in der Woche vom 17.—23. Juli 226 Knaben und nur 40 Mädchen geboren worden. Es ist das ein faum jemals beobachtetes Verhältnis, das den Anhängern der bekannten Schenff'schen Theorie ein mächtiger Beweis für diese Theorie werden würde, wenn sich in den Ernährungsverhältnissen der Breslauer Mütter der letzten Zeit irgend ein Wandel vollzogen hätte. Es ist aber das höchst merkwürdige Zahlenverhältnis eben nur ein Zufallsfall.

Steinitz, 27. Juli. Zur Schierotomijer Morbosität wird die Meinung, daß im Walde auf den Gernam Mitter geüßten worden sei, jetzt als Erkündung bezeichnet. Beeren- und Pilz-sammeln trauen sich überhaupt nicht mehr in den Wald. Auch Männer gehen nur in größeren Trupps. In Rießerfeld sind den umliegenden Ortschaften herrscht große Aufregung. Die Gendarmen und das Jägerbataillon ist Tag und Nacht auf der Wache. Allerdings scheint man einen der Mörder ergreifen zu haben. Es soll hies der Tiefschloß des Gutsbesitzer Galtz aus Klein-Schierotomij sein. Derselbe wurde von seinem eigenen Vater angegriffen und wurde gefesselt aus dem Bette geholt, verhaftet und geschloßen nach Rießerfeld transportiert. Bei demselben sollen auch die Öhringe und das gewasene Geld gefunden worden sein. Der mutmaßliche Mörder kam am Abend mit blutigen Händen nach Hause und soll zu seinem Vater geäußert haben: „Wenn Du mich verurtheilst, mache ich Dich auch kalt.“ Galtz wurde noch am selben Morgen vom Amtsrichter vernommen und befindet sich noch im Polizeigefängnis in Rießerfeld.

Lüben, 29. Juli. Gestern Abend war einer hiesigen raubkühnen jungen Dame kurz hinter dem Brautgüßhofe Bahnübergange durch legend welchen Umstand das Kleid in die Rette gerathen und hatte sich dort verarztet, daß die Fahrerin zu Falle kam. Dabei zog sich dieselbe einen complicirten Bruch des einen Fußes dabei über dem Kniegel zu. — Als vorgestern Abend der 11. Uhr-Zug in der Richtung auf Glogau zu abfuhr, erklang, wie das „Ab. Stabst.“ berichtet, plötzlich herzerregenden Rindergeschrei, durch welches das auf dem Bahnhof anwesende Publikum in nicht geringe Aufregung versetzt wurde. Der diensthabende Beamte gab sofort das Signal zum Halten, worauf der Zugführer den Zug zum Stehen brachte. Angestellte Ermittlungen ergaben, daß eine verw. Frau Kaufmann N. aus Leipzig, die hier einen Besuch gemacht hatte, etwas veräpelt mit einem Kinde

Fortsetzung in der Beilage.

Die Wabefaktion geht zu Ende. Das beweist das wieder erwachte Interesse unserer Damen für Mode und Haus, und da es wohl nicht zu verwundern, wenn sie dieses Interesse ganz beherrscht demjenigen Blatte zuwenden, welches diese Worte als Titel führt, „Mode und Haus“, Verlag John Henry Scherwin, Berlin, Friedrichs-, auch gleich Güte, Vollkommenheit und Vielseitigkeit ist wohl in ganz Deutschland bisher nicht geboten worden und am allerwenigsten für einen solchen Preis. Wir besitzen darin nicht nur ein großes, tonangebendes Modenblatt, sondern unter der Aufsicht „Haus“ einen ganzen Schatz der verschiedensten, meist sehr illustrierten, künstlerischen und Unterhaltungsblätter, u. a. eine vierteljährliche Aufzeichnung mit nur Originalcompositionen. Schnittmusterbogen und Extrahitte nach modernem Geschmack den reich illustrierten Modenblatt, „Mode und Haus“, für nur 1 Mt. vierteljährlich und mit achtzehntägiger Abnahme und Wochen-Schick-Kosten für nur 1,25 Mt. bei allen Buchhandlungen und Postämtern erhältlich. Gratis-Probennummern bei erheben und im Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 35.

Willige Reisen nach der Schweiz und Italien. (Mitgeteilt.) Im Juli und August fahren nicht weniger als 15 Sonderzüge von Deutschland nach der Schweiz. Weniger derselben können die Mäxtele immer 45 Tagen nach Belieben antreten. Die Billette sollen nur so viel, wie sonst für einfache Fahrten. Das rühmte (schweizerische) Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) giebt Auskunft darüber und veranlaßt im Anschluss an dieselben zu ganz außerordentlich billigen

Breifen ab 5, 6, 7, 10, 15, und 30tägige Fahrten nach Italien, sechs tägige Fahrten in's Berner Oberland, neun tägige Fahrten nach Bernwaldthaler, Nist und Genéve, drei 12 und 14 tägige Fahrten durch die Schweiz nach Basel, nach Mailand, Genéve und Nizza, eine 21tägige Fahrt nach Viterbo, eine 19tägige Fahrt nach Griechenland und Constantinovel, eine 21tägige große Orientfahrt, eine 21tägige Fahrt nach Jerusalem (Einweisung der evangelischen Geistlichen) u. a. Das gleiche Reisebureau giebt auch unter dem Namen der Schweizer Alpen- und Jägdis und vollständige Prima-Verpflegung heraus, die in der ganzen Schweiz in mehreren hundert Hotels I. und II. Ranges angenommen worden und nur 8 Mt. pro Tag kostet. Durch die Coupons werden die Reisenden vollständig von Ueberschreibungen geschützt. Es weist auf 15 und 30tägige Passport-Visé nach die gegen einmalige Bezahlung von 24 rel. 40 Mark zur beliebigen Fahrt auf allen schweizerischen Haupt- und den meisten Nebenbahnen berechtigten. Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) unterst. durch 300 Reisebüros und Coupons-Verkaufsstellen in Deutschland und Schweiz. (Nebenbei heißt gratis zu Diensten) erteilt unentgeltlich brieflichen Rath in allen Reiseangelegenheiten und sendet jeden gratis und franco Reiseplanprospekte aller seiner weiter oben genannten billigen Sonderfahrten nach der Schweiz, u. unter Verwendung einer 10-Mt. Postkarte darum

Antrag. Mehr und mehr wird offenbar, wie schlimmen Anstand die Kindheit sich bei der Erziehung und Zuchtlichkeit des Säuglingsalters. Nicht man Times Kindernahrung, wird man die kleinen Kinder geben leben, da die Kindheit durch diesen Zufluß ganz ungleich leichter verdaulich wird und man hier wohl besorgt. Langer des allwissenden Präparates führt hier (Bottle a. 1,50 Mt. und 30 Mt.)

Esien hätte eine bessere Erziehung machen können als die, welche in der Zeit in der Gegenwart ein einziges Beispiel für die, die „Häusliche Wache-Zeitung“, Verlag John Henry Scherwin, Berlin, bekannt gegeben wird. Es ist dies ein in No. 8 in Wort und Bild vorgeführtes zumalmegeleses Pflaster und Kapseln aus einem kleinen Pflaster, also die großen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u. a. a. Man kann zu keinen anderen Ereignisse, was die Hiesigkeit in Form eines in der Folge zu tragenden Ständchen Bänder! Ebenfalls für die Rette sind die in derselben Nummer dargestellten „Aermel mit Manichetten zum Anziehen an Oberarmen“, das „Gend (heute) für die Welt“, u.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 105 e der Gewerbeordnung wird der Handel mit Bier und Eis an Sonn- und Feiertagen während der diesjährigen Sommermonate auch für die Stunde von 6 bis 7 Uhr früh gestattet.

Breslau, den 14. Juli 1898.

Der Regierungs-Präsident, gez. Dr. von Heydebrand und der Lasa.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit weiter veröffentlicht.

Durch die Genehmigung ist gemäß § 4 Ziffer 6 der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 9. März 1896 auch das Abfahren von Bier und Eis während der Stunde von 6 bis 7 Uhr früh freigegeben.

Ramslau, den 21. Juli 1898.

Die Polizeiverwaltung. Schulz.

## Mönchshof

### Kulmbacher Exportbier,

14 hohe Auszeichnungen

Königl. bayr. Staats-Medaille

Große Staats-Medaille

Nürnberg 1896,

Leipzig 1897,

Stoff ganz vorzüglich und ärztlich empfohlen, liefern in Originalgebinden und Flaschen

## Fiedler & Michalsky,

Brauerei Reichthal,

sowie deren

Bier-Niederlage Ramslau Inh. O. Kubisch.

Dienstag Mittwoch Donnerstag  
den 2ten, den 3ten, den 4. August cr.

## Ausnahme-Preise

Decorirtes Porzellan:

Kaffee-Service  
mit 6 Paar Tassen . . . 265 Pf.  
Kuchenteller groß . . . 35 "  
Kuchenteller klein . . . 25 "

Geißlirtenes Glas:

Wasser- und Weingläser 19 Pf.  
Siquenrgläser . . . 14 "  
Zuckerförrer . . . 28 "

Obst-Garnituren:

Schale auf hohem Fuß und 6 Teller 180 Pf.

**S. Schwerin.**



## Für Zahnleidende

empfehlte sich das Atelier f. künstl. Zähne, Plomben, Extraktionen, Nervödöten etc. geeigneter Beschäftigung. Sogehemige Ausführung, schonende Behandlung, vorzügliches Material und weitgehende Garantien für guten Sitz, naturgetreues Aussehen und Brauchbarkeit beim Kauen. — Ratengahlungen bewilligt.

Hugo Haisler, Dentist, Ring Nr. 7, II. Etage.

Eingelagert seit 1882 am diesem Orte befindliches Institut.

## Chemische Fabrik Idaweiche

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Idaweiche O.-S.

empfehlte:

Chemisch reine, flüssige Kohlensäure

in Stahlflaschen.

Füllung eigener Flaschen jeder Art zu constanten Bedingungen.

Verkauf von Ia. Stahlflaschen.

Ich habe meinen Wohnsitz von Groß-Wartenberg nach Ramslau verlegt und wohne in der bisher vom Herrn Justizrath Dr. Landau innegehabten Wohnung.

Ich spreche polnisch.

Ramslau, im Juli 1898.

## Jaenisch,

Rechtsanwalt und Notar.

Beschäftigte mein in Briesg (Ober) an guter Geschäftslage, unweit des Ringes, belegen

## Hausgrundstück

äußerst preiswerth, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Das einen guten Miethsüberfluß abwerfende Grundstück würde sich auch, da der Ort eine an Naturschönheiten reiche Umgebung besitzt, für einen Rentier eignen. Reflectanten erfahren Näheres durch den Besizer

**W. A. Braun,**

Trübel N.-L.

Ramslauer Lagerbier,  
Ramslauer Pilsener-Bier  
in 1 Liter-Kannen

stets frisch, empfiehlt

**Paul Koschwitz,**

Hotel goldene Krone.

Königs Coursbuch,

Künstler-Postkarten

empfehlte

O. Opitz.

## G. v. Kornatzki's Tanzunterricht.

Mein Cursus im Tanzunterricht, Körperbildung und Anstandslehre beginnt

Mitte August.

Anmeldungen in der Exped. d. Bl. Prospective ebenfalls.

Frau Clara v. Kornatzki,

Vorsteherin eines Tanz-Lehrinstituts in Breslau.

Bum Enten-Abendbrot  
und Ausschließen.

Mittwoch den 3. d. Mtz. ladet ergebenst ein  
**E. Maskos.**

Bum Entenabendbrot  
u. Entenauschieben

auf Donnerstag d. 4. d. Mtz. ladet freundlich ein  
**H. Reich.**

Neßl Belling.

# Erklärung!

Man lasse sich durch das große Angebot billiger geringwertiger Kaffees nicht betören. **Inhoffen's** langjährig erprobter **Bären-Kaffee, kein Surrogat, sondern eine Mischung** besser, **ächter Bohnenkaffees**, welcher einzig und allein in den mit den zweckmäßigsten Maschinen der Jetztzeit, Dampf- und Electricitäts-Anlagen versehenen Großbetrieben der altrenommierten Firma **P. G. Inhoffen** in Berlin und Bonn hergestellt wird, **ist und bleibt im Geschmack der beste, im Gebrauch der profitlichste und daher billigste.** Man überzeuge sich durch Versuch! **Inhoffen's Bären-Kaffee** ist zu 80, 85 und 90 Pf. das  $\frac{1}{2}$  Pfund-Paket in Namslau käuflich bei

**Waldemar Hoffmann,**  
Ring 6.

Herzlichen Dank dem Herrn Director, den Herren Beamten und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamtes für die Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unsers guten Vaters, des Briefträgers

**August Lonke.**

Ebenso herzlichen Dank Herrn Pastor Roy für seine trostreichen Worte am Grabe, die unsers Herzen wohlgethan haben.

Namslau, den 1. August 1898.

**Bertha Lonke,** als Gattin.  
**Ernst und Marie Lonke,** als Kinder.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch

billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan.“

Niederlagen in Namslau: **Heinr. Freyer, Heinr. Führ, J. Janietz, Otto Kubisch, F. Melzer, Waldemar Hoffmann, J. Reibnitz, Oscar Tietze.**

Einladung zum Abonnement auf:

## Die Arbeitsflute.

Große Ausgabe:  
vierteljährlich  
50 Pf.

Kleine Ausgabe:  
vierteljährlich  
30 Pf.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canovasstickerei, Application, Plattstich, Filet-Guipure und Häfelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten u. c.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten, filigranten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsflute bietet allen Mäthern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Beigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

### Einige Urtheile aus dem Abonnementkreise.

„Es gereicht mir zum größten Vergnügen, öffentlich mitzutheilen, daß ich „Die Arbeitsflute“ als eine der besten Zeitschriften ansehe, die weder auf dem Felde einer Lehrerin, noch einer Familienmutter fehlen sollte. Ich halte dieselbe seit dem Jahre 1879 und fand darin stets schöne, praktische Arbeiten dargestellt und immer so viele, daß die Kleinsten wie die Erwachsenen nur zu wählen brauchen, um zu jeder Gelegenheit passende Geschenke zu finden. — Daher sende ich Heft die „Arbeitsflute“ meinen Bekannten aufs Wärmste anzuempfehlen.“

Wojanau (Wutovina) Jenny Richter.

„Mit Freuden spreche ich Ihnen die gehobene Anerkennung aus. So gediegene, geschmackvolle, dabei leicht anzuwendende Arbeiten bringt keine andere Zeitschrift. Möge unser Liebling immer weiterer Verbreitung finden.“

Marie Schubert.

„Die Arbeitsflute ist mir die liebste von allen anderen derartigen Blättern, weil sie schöne, gediegene Sachen mit guter, leichtfaßlicher Anweisung zum Nacharbeiten enthält. Ich möchte die Arbeitsflute nie mehr missen.“

Löwenberg.

Paul H. von der Wense.

„Die Arbeitsflute bietet bei billigstem Preise eine solche Menge von praktischen d. h. wirklich leicht auszuführenden, geschmackvollen Mustern, die besonders gut sich für den Arbeitsunterricht verwenden lassen, daß ich nicht ansehe, dieselbe allen Arbeitslehrerinnen bestens zu empfehlen.“

Hilmsberg.

Karoline Biegleb, Arbeitslehrerin.

Bestellungen auf die „Arbeitsflute“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung von C. de Vries in Leipzig entgegen. Wegen Einbindung von 20 Bf. in Briefmarken 2 Probehefte franco.

## C. L. Flemming

Holzwaren-Fabrik

Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen.

### Radkämme.

### Hölzerne Riemenscheiben.

Wagen

6 bis zu 12 Str.

Tragkraft,

mit abgedrehten

Eisenachsen

und gut

beschlagen.



Hand- und Küchengeräthe, Spelbänke, Kofenstäbe.

### Sportwagen.

### Flug- und Heckbauer.

Wachtelhäuser, Einsatzbauer.



Gesangskasten, Staa-kasten.

Muster-Packete, 9 Stück fortsetzt, für Kanarienvögelchen 20. 8. - franco.  
Man verlange Preisliste No. 922.

## Kindernährmittel

als:

Rufeke's Kindermehl,

Rademann's „

Nestle's

Knorr's Hafermehl,

reinen Milchlzucker,

ferner

Kinder-Gummipropfen,

sowie

alle Ersatztheile

zum Soxhlet'schen Milchkochapparat

empfiehlt die

Adler-Apotheke & Selter-

wasser-Fabrik

Dr. U. Schoenenberg.



## Freiwill. Feuerwehr.

Mittwoch den 3. August cc.

Abends 7/8 Uhr:

## Uebung.

Der Brandmeister.  
Schmidt.

## Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist Bergmann's

## Carbol-Theerichwefel-Seife

von Bergmann & Co, Radebeul-Dresden  
voriglich und allbekannt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge wie: Milieff, Flecken, Pickeln, Bläthen, rothe Flecke etc. a. St. 60 Pf. bei: Oscar Tietze.

## Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt

in Görlitz. Auswärts brieflich.

Die der Köchin bei Herrn Kapellmeister Bodnig von mir zugefügte Beleidigung nehme ich nach schiedsmännischem Vergleich zurück und leiste hiermit Abbitte.  
Reinhold Vogt.



# **Bimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Theodor Schmidt,** Maurer- & Zimmermeister in Namslau.

**Kleiderfärberei & Druckerei**

in allen echten Farben.

**Chemische Wäscherei**

für Herren- & Damen-Garderobe, Jaquets, Mäntel, Möbelkoffe, Teppiche etc.

**Strümpfe**

werden von jetzt ab waschecht gefärbt.

**P. Rüdler.**

**Ia. Maschinen-Oel**



für Dreschmaschinen

empfehl

die Germania-Drogerie

**Oscar Tietze.**

**„Aeol“**

**Amerikan. Harfenzither**

ist das Ideal eines volkstümlichen Instruments, sie übertrifft an Klangfülle und Harmonie alle ähnlichen bisher bekannten Seiteninstrumente. Ihr gelangreicher, unendlich sympathischer Ton hält den Spieler und die Zuhörer wie magisch gebannt; doch ihr allergrößter Vorzug besteht in ihrer leichten Erlernbarkeit. Durch die unter die Saiten zu legenden, patentierten Notenblätter (D. R. P. Nr. 60200 und 63702), welche durch Zahlen und Striche die anzuschlagenden Saiten und Accordgruppen angeben, ist ein jeder im Stande, sofort ohne jede Notenfkenntnis zu spielen. Ein äußerst reichhaltiges Repertoire von Liedern, Couplets, Tänzen, Opernlagen etc., das stets durch die neuesten Compositionen ergänzt wird, bietet eine schier uner schöpfbare Quelle von Anregung und gelegener Unterhaltung.

Sowohl für den Familienkreis wie für geistliche Unterhaltungen und Concerte ist die „Aeol“ ein ideales Instrument.

**„Aeol“ Amerikanische Harfenzither** kostet **20 Mark**, in eleganter Ausföhrung **23 Mark** incl. Verpackung. Preis der Extra-Notenblätter nur 10 Pf. pro Blatt.

Das Repertoire wird beständig vermehrt und ermöglicht die Wohltheilheit der Musikstücke (pro Blatt 10 Pf.) die Anschaffung einer reichen Auswahl; außerdem ist jedermann, der nur ein wenig musikalisches Gehör hat, auch sehr bald im Stande, ohne die unentlegbaren Notenblätter aus dem Kopfe zu spielen.

Bestellungen nimmt jederzeit entgegen

**O. Opitz.**

Auch liegt ein Instrument zur gef. Ansicht bereit.

**Neue saure Gurken**

**neue Schotten-Heringe**

empfehl

**Wilh. Gohnisch,**

Bahnhofstraße.

**Alles ist entzückt**

über die Gediegenheit u. Schönheit m. **Concert-Zug-Harmonika „Clara“**, prächtig, orgelart. Ton, 10 Tasten, 2theil. Ia. Doppelbalg, m. f. Balghalter, Lederbalg u. Nidelschlag-Gäßen, mahag. polirt. Verbed m. feinst. Metallauslagen, 2 Regist. 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur **Mk. 4.50** incl. Verp. gegen Nachn.

**Richard Kox, Musikw. Duisburg.**

Wer ein

**Grundstück oder Geschäft**

kaufen will, lasse sich den „**Allg. Grundst., Geschäfts- und Hypoth.-Markt**“ zunehmen. Derselbe enthält eine Menge verff. Grundstücke und Geschäfte aller Art mit den näheren Angaben, wie Preis, Ertrag, Anzahlungen etc. und wird gegen Einzahlung von 50 Pfg. in Briefmarken einen Monat hindurch frei in's Haus gesandt.

**Ad. Hecht,**

Verlags-Anstalt, Berlin S. 14.

**Frische Bücklinge und Plundern**

empfehl

**V. Fiedler.**

**2 bis 4 Morgen Acker,**

nahe an der Stadt, sind bald zu verpachten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Beyer's**

**Schreib- und Copirtinten**

empfehl

**O. Opitz.**

**Gesucht**

zum baldigen Antritt eine **zuverlässige, geübte Person** mit beschriebenen Anprüchen zur Führung eines einfachen Haushaltes eines kathol. Geschäftes auf dem Lande. Meldungen mit Gehaltsanprüchen unter **Nr. 8** an die Exped. d. Bl.

**Namslauer Molkerei**

sucht zum sofortigen Antritt **2 auch 3 Scheuerweiber**

bei hohem Lohn.

**Ein Schuhmachergeselle**

findet dauernde Beschäftigung bei

**Kaudis.**

**Ein Stellnerlehrling**

kann sofort antreten im

**Hotel „Goldne Krone“.**

Für mein **Colonialwaren-Geschäft** suche

**einen Lehrling**

zum baldigen Antritt

**J. Reibnitz.**

**Einen Lehrling**

sucht zum sofortigen Antritt

**W. Knobloch,**

Feilschmeister.

**Schmiedewerkstatt**

mit Wohnung zu vermieten und bald oder später zu beziehen bei

**Oswald Müller,**

Böhmwig.

Zwei Stuben im ersten Stock, vornheraus, mit Küche und Beigelaß sind zu vermieten und 1. October zu beziehen bei

**E. Frey, Bädermeister.**

Eine Hälfte der ersten Etage ist zu vermieten bei

**Robert Abraham.**

**Ring No. 5** ist der erste Stock im Ganzen oder getheilt zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern und Küche, ist sofort zu vermieten und zu beziehen.

**Wilhelm Cohn.**

Eine Wohnung: 3 Stuben, Cabinet und helle Küche, zu vermieten und 1. October zu beziehen bei

**G. Kottke.**

Barterre-Wohnung, gegenüber der Post, 1. October oder 1. Januar zu vermieten.

**Zichla.**

Eine Wohnung zu vermieten und bald zu beziehen bei

**A. Kaufmann, poln. Vorkladi.**

**Ein möblirtes Zimmer**

**Schützenstraße 16, 2. Etage.**

Eine große Stube mit Kförrer und nöthigem Beigelaß ist bald zu vermieten und October zu beziehen bei

**H. Tsch, Tischlermeister.**

Eine Barterre-Stube mit Keller im Hinterhause ist zu vermieten und October zu beziehen bei

**August Klöber, Tischlermeister.**

An der evangelischen Kirche.

<b>Börsenkurse</b> vom 30. Juli.		
<b>Deutsche Fonds und Pfandbriefe.</b>		
Preuss. cons. Staatsanleihe	8 1/2 %	102,50
Breslauer Stadtanl.	3	95,40
Schles. Landesh. Pfandbriefe	3 1/2	99,50
Schles. Prov. Hilfskassen-Obligat.	3 1/2	91,—
Pom. Hyp.-Bk. Pfbr. VI.	3	98,70
Preuss. Pfandbr. Bk. Pfbr. XVIII.	3 1/2	100,—
Schles. Bod.-Cr.-Akt.-Bk. Pfbr. V.	4	100,50
do. do. L. u. II.	8 1/2	97,50
do. do. IV.	8 1/2	98,75
<b>Äußerländische Fonds.</b>		
Oesterr. Gold-Rente	4	103,10
Silber- . . . . .	4 1/2	101,40
Ungar. Gold- . . . . .	4	102,50
Kronen . . . . .	4	99,25
Russische Staats-Rente	4	101,30
Polnische Pfandbriefe	4 1/2	100,90
Italien. Rente	4	92,30
Rumän. Rente amort.	5	100,40
Rente von 1890	4	93,75
Mexikanische Anleihe cons.	6	98,90
Eisenbahn-Anleihe	5	94,90
Griech. cons. Gold-Rente	4	81,70
<b>Diverses.</b>		
Russische Eisenbahn-Obligat.	4	101,30
Schles. Bankverein-Akt. I. Div.	7	149,25
Bod.-Cred.-Bank-Akt.	7 1/2	180,—
Linke, Wagenbauabrik	15	301,—
Breslauer Electr. Straßenb.	8 1/2	205,—
Groschow. Cementfabrik	14	225,—
Ver. Königs- & Laurahütte	10	209,85
Braunschweig 20 Thlr.-Loose	—	115,99
Rhein-Mündener	8 1/2	137,40
Türk. 400 Fr.-Loose	—	116,—
Oesterr. Banknoten	—	117,—
Russische do.	—	216,10

Zur Ausföhrung aller in das Bankfach gehörenden Geschäfte empföhl ich

**E. Röhrlich,**

# **Marktpreise der Stadt Ramslau** vom 30. Juli 1898.

	Hehner.	Mittler.	Niedriger.
	M 4	M 4	M 4
Weizen 100 Kilogr.	19 60	19 10	18 60
Roggen "	14 60	14 10	13 60
Gerste "	14 60	12 60	10 60
Hafer "	16 10	15 60	15 10
Erbsen "	24 —	—	22 —
Kartoffeln "	5 —	—	4 —
Bau "	4 40	—	3 80
Stroh "	3 80	—	2 70
Butter (1 Kilogr.)	1 80	—	1 70

auf dem Bahnhof eintraf, dort sofort in der Annahme, dieser Zug sei der richtige, in den bereits in langamer Fahrt begriffenen Ologauer Zug stieg und in der Eile das Kind auf den Bahnsteig zurückließ, das nunmehr, da es seine Mutter abfahren sah, herzerregt zu weinen begann. Nachdem Frau R. aus dem falschen Zuge aus- und mit ihrem Kinde in den richtigen Zug eingestiegen, setzte sie ihre Fahrt fort. — Bei der geliebten Feldblume und Schimmelnägel der hiesigen Dragoner bei Vredau (Ober) versank ein Meldeleiter auf einer lumpigen Wiege mit seinem Pferde. Glücklich Welle kam auf die Nase des in gefährlicher Lage sich befindenden sogleich Hilfe herbei. Doch gelang es erst in mehrfacher Tätigkeit, das bis an den Hals versunkene Thier herauszuheben, wobei der versunkene Dragoner erst fünf Stunden später als seine Escadron in die Garnison einrückte konnte.

## **Vermischtes.**

— Auf der Straße erschossen hat sich in der Nacht auf Freitag in Berlin ein hübsches, junges Mädchen, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Als bald nach Mitternacht der praktische Arzt Dr. F. vom Schiffbauerdamm 34 nach Hause ging, sah er zehn Schritte von seinem Wohnhause entfernt ein junges Mädchen stehen, das plötzlich zwei Schüsse gegen sich abfeuerte und zusammenbrach. Der Arzt eilte in seine Wohnung hinauf, holte Verbandzeug und verstopfte eine Wunde, die er nach Entfernung der Kleider in der linken Brust in der Herzgegend fand. Der erste Schuß aus dem Revolver, den Dr. F. der Lebensmüde nach ihrem Zusammenbrechen sofort abgenommen hatte, war schlagend. Der Knall der beiden Schüsse hatte bald eine große Menschenmenge angelockt. Der Arzt legte die Schwerverwundete in eine Decke und brachte sie in die Charité. Hier und auch schon unterwegs drang ihr fortgesetzt viel Blut aus der Wunde hervor, während die Schußwunde in der Brust nur wenig blutete. Bald nach der Einlieferung starb das Mädchen, das über seine Persönlichkeit nichts als den Vornamen Ida hatte angeben können, an innerer Verblutung, die Todte mag etwa 20 Jahre alt gewesen sein; sie war sehr hübsch und schlank gemacht und trug sehr gute Kleidung.

Wien, 28. Juli. Beim Abstieg von der großen Rinne der Sertiner Dolomiten verunglückten, wie die „Neue Fr. Presse“ aus Toblach meldet, die Hochtouristen Dr. Graf und Karl Domenig aus Bozen durch einen von einer Steinlawine herabgerollten Steinfall. Dr. Graf wurde leicht, Domenig schwer verletzt. Letzterer wurde nach Sertin gebracht und dann nach Bozen transportiert.

— Thomas Koschat's „Schwermuthoolles“, zu Herzen bringendes Lied, „Verlassen bin i“, erhand unter Thränen, es verbannt seine Eingebung und Entfaltung einer Lebensperiode aus dem Leben seines Schöpfers. Zu Ende der 60er Jahre in Wien war es, als im Herzen des Studiosen der Naturwissenschaft, Thomas Koschat, der in seinen Musestunden eifrig Musik pflegte, die Liebe, die erste Liebe mit aller Macht einzog. Eine junge, hübsche Wienerin, Tochter einer angesehenen Bürgerfamilie, hatte durch ihre Annahme so großen Eindruck auf ihn gemacht. Und sie, frisch und lieblich wie eine aufblühende Maiblume, fand Gefallen an dem jungen Manne mit den guten

blauen Augen und dem blonden Künstlerkopfe. Ein Jahr lang dauerte die süße heimliche Liebe. Als aber Koschat nach einer Ferienreise sein Lieb wieder aufsuchen wollte, erfuhr er zu seinem Entsetzen, daß sie einem typhösen Fieber erlegen, daß sie die Augen, die sein Entzünden gewesen, sich für immer geschlossen. Lange Zeit brauchte er bis er den Gedanken fassen konnte, daß in das Paradies seiner ersten Liebe das rauhe Gesicht mit zerlöcherter Hand eingegriffen habe, und nur seine Muse, die Musik, der er sich von jener Zeit an völlig widmete, konnte Balsam in sein krankes Herz träufeln. Zu jener Zeit war es, wo Koschat in seiner Verzweiflung den Volkspruch: „Verlassen bin i“ nicht aus dem Sinne brachte. Damals ergänzte Koschat das Gebot „Verlassen“ und verließ dasselbe mit einer Musik, die unter Thränen entstand. Noch immer bejudeht Koschat das Grab der Geliebten, von dem er so schwermuthvoll singt:

„Im Wald steht a Hügel,  
Diet Bleemerin bläht'n b'rauf;  
Durt schläft mei' arm's Dandele,  
Ka Lab weck's mehr auf.  
Durtin is mei' Wollfahrt,  
Durtin is mei' Sinn,  
Durt wirk i recht deutlich,  
Wie verlassen i bin! —

## **Frauenränke.**

Stimmweise von Albert Herrmann.

„Damit muß es anders werden! Anders sage ich Dir!“ Und der Herr Rechtsanwalt schlug auf den Tisch, daß die junge Blondine zusammenfuhr.

„Aber theuerster Ludwig —“

„Warte, ich bin noch lange nicht zu Ende. Kennst Du die elende Kantinenbräue Kaffee? —“

„Aber sei doch nur nicht so aufgeregt. Ich habe ja zu jeder Tasse anderthalb Kolth Wocca genommen, das Pfund —“

„Ach was, lächerlich!“

„— Das Pfund zu zwei Mark!“

„Dann verleihe Du keinen Kaffee aufzubrühen! Das Pfund zu zwei Mark! Natürlich wieder ins Blaue hineinewirtschaftet! Kein Wunder, daß Du nie mit dem Wirtschaftsegele auskommst!“

Jetzt konnte sich das zierliche Hausfräulein nicht länger halten.

Sie begann herzbrechend zu schluchzen. Sie konnte keinen Kaffee aufbrühen. Sie verstand nicht zu wirtschaften!

Das waren schwere Beleidigungen! Sie beschloß das Weinen durch zeitweilige dieharmonische Aufschlucher zu verstärken.

Der Gatte, der bis dahin mit den Fingern auf die Tischplatte getrommelt hatte, ließ nun wie ein ratlosiger Feldherr vor der Schlacht, im Zimmer herum.

Dann begann er zu pfeifen.

Hoch im Augenblick, als die bis dahin hochdramatische Handlung zur Pantomime mit unarticulierten Lauten übergegangen war, trat eine Dame ins Zimmer.

Und was für eine Dame!

Ein Bild — und sie hatte die Haltung eines indianischen Kriegers. Ihr breites, rothes Gesicht war finstern, und trotz ihres beträchtlichen Umfanges schritt sie schnell auf das Paar zu.

„Ach Mama!“

Die junge Frau lag an ihrem Gatte. „Aber Mädchen, was ist denn geschehen?“ — Und die Schwiegermama warf dem Anwalt einen fürchterlichen Blick zu. Während das Töchterchen den Kaffee-Gründ des Zerwürfnisses erklärte, ludte sich der innerlich furchtbar gewordene Ludwig ein recht grimmiges Ansehen zu geben.

Um den Frieden zu haben, bereitete er sich auf den Krieg vor.

Als Mädchen geendet hatte entstand eine Pause.

Eine peinliche Pause.

Plötzlich gab es einen dröhnenden Auf. Die Mama hatte sich gelöst.

Sie blickte den jungen Mann von der Seite an, so daß dieser bestürzt seine Stiefel betrachtete.

Dann fing sie zu sprechen an. „Sie scheinen etwas nervös, Herr Doctor!“ Also wurde die

Situation wirklich ernst: Sie hatte ihn beim Titel genannt.

Am liebsten hätte der Doctor natürlich das Zimmer verlassen. Aber gewisse Rücksichten gegen die würdige Dame, die hauptsächlich finanzieller Natur waren, hinderten den jungen Rechtsanwalt an solcher Abführung des Besorgten.

Uebrigens war Frau Bertha Nuttig trotz ihrer schwiegermütterlichen Eigenschaft und einigen Absonderlichkeiten eine durchaus kluge, in fast diplomatische Darme, deren ganzes Thun von einer gewissen Lebensweisheit und praktischen Einsicht regiert wurde.

Da Ludwig nicht geantwortet hatte, wiederholte sie mit Nachdruck:

„Ich meine sie sind etwas nervös, Herr Doctor!“

Ludwig zwirbelte aufgeregt den braunen Schnurbart.

„Wöglich.“

„Können sie mir wohl die Ursache hier von sagen, Herr Schwiegersohn?“

Der junge Mann suchte kurz die Achseln, und begann zu wandern.

„Nun, dann will ich's Ihnen sagen: Sie trinken zu vielen und zu starken Kaffee.“

„Nach dem Essen stets drei Tassen“, schluchzte Klärchen daswischen.

„Wollen Sie mich gar in meinen persönlichen Eigenschaften beschränken, werthe Schwiegermama? Ich erkläre Ihnen, daß ich bei den drei Tassen bleiben werde. Ich muß eine Anregung haben, wenn ich den ganzen Nachmittag geistig hart beschäftigt bin.“

„Das bilden Sie sich ein“, erwiderte die Schwiegermama, es der Phantasie des Rechtsanwaltes überlassend, ob er die Einbildung auf die Nothwendigkeit einer Anregung, oder auf die harte Beschäftigung beziehen sollte.

„Ueberhaupt hat Ihnen doch der Arzt Ihrer Nervosität wegen, den Kaffee untersagt!“

„Der Arzt ist ein Ignorant!“

„Ich sehe schon, daß nichts weiter als der leidige Kaffee Erer junges Glück zu untergraben scheint. Ein Mensch, der an Neuralgie leidet, sollte sich ein Getränk angewöhnen, das kein narotisches Gift enthält.“

Der Anwalt schien jetzt nach Luft zu schnappen.

„Ich sehe. Sie haben etwas heute gegen mich, Mama. Wenn Ihre Moralpredigten anfangen wissenschaftlich zu werden, dann wird's aber Zeit!“

Und er greift nach dem Gut.

Frau Nuttig richtete sich energisch auf.

„Weichen Sie bitte!“

„Aber ich muß doch —“

„Weichen Sie!“

Diesmal klang es wie schwiegermütterlicher Donner. Ludwig runzelte die Stirn. Er blähte die Lippen und begann eines Blafabals zu imitieren, den nach und nach die Luft ausging.

Aber den Gut legte er doch auf den hell bemalten Baustein.

Der Ton der alten Dame wurde etwas milder.

„Sie müssen ein Mittel anwenden, das geeignet ist, Ihnen Ihre entsetzliche Nervosität, Ihr aufgeregtes Wesen zu bemeisen, ohne Sie in Ihren Genossenschaften zu beeinträchtigen. Sie machen ja sich und uns das Leben zur Hölle. Es muß aus Ihnen wieder ein rüchtfähiger Gatte, ein zartfühlender Schwiegersohn werden — es muß aus Ihnen ... na mit einem Wort — ein Mensch wieder aus Ihnen werden!“

Ludwig lächelte mit miltärischer Lebenswürdigkeit.

„Wievie! haben Sie die Güte, dem fünftägigen Menschen, dem kaffeeleeren Ideal, Ihr Mittel zu veranlassen!“

Seine Widersacherin hatte keine Mine verzogen. Ihre Wäde schien zur überlegenen Majestät geworden zu sein. Es entstand eine Pause.

Der junge Gatte machte eine heftige Bewegung der Ungebuld.

Jetzt kam es langsam und bedeutungsvoll von den Lippen seines vis-à-vis: „Nennen Sie Kathreiner's Reineip-Mulkafee?“

Entsetzt fuhr der Anwalt zurück.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur Oskar Döhl.  
Druck und Verlag von D. Döhl in Ramslau.